

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2014)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Chapeau!  
**Autor:** Senn, Stefan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chapeau!



Demenz. Um ehrlich zu sein: Bis vor Kurzem hat mich das Thema nur marginal beschäftigt. In meinem persönlichen Umfeld ist mir kein entsprechender Fall bekannt, und beruflich hatte ich bis anhin auch nicht damit zu tun. So tat ich denn auch, was in solchen Situationen gemeinhin getan wird – und ging dem Unbekannten aus dem Weg.

Gerade ruhmreich ist dieses Verhalten kaum. Indes, in Sachen «Unangenehmes lieber verdrängen» bin ich wohl kein Einzelfall. Die Taktik geht in der Regel auch auf, und unwohl war mir bislang nie. Bis jetzt.

Ausgehend von der Ende 2013 durch Bund und Kantone verabschiedeten Nationalen Demenzstrategie, haben wir die «gerontopsychiatrische Störung» zum Fokus-Thema gemacht (ab Seite 15). Und alles sieht plötzlich anders aus: Jetzt ist sie da, die Angst vor dem Unfassbaren, die Hilflosigkeit der Tatsache gegenüber, dass niemand vor einer Erkrankung gefeit ist. Plötzlich sind erste Anzeichen bemerkbar, die Reise in die Ungewissheit beginnt, unwiderruflich.

In grösster Hochachtung ziehe ich den Hut vor allen, die ihr Leben trotz oder mit dieser Krankheit meistern. Ich ziehe den Hut vor allen, die kranke Menschen unterstützen, begleiten, pflegen und betreuen. Gerade in diesem Bereich spielt auch die Spitex eine ganz wesentliche Rolle.

Ich bin froh, dass wir der Demenz in diesem Heft Platz eingeräumt haben. Und irgendwie bin ich auch stolz, einmal weniger weggeschaut zu haben.

Stefan Senn, Chefredaktor

## 15 FOKUS «DEMENZ»

- 16 Eine Strategie gegen die Angst
- 18 «Jetzt zeigst du mir den Weg»
- 22 Eigenen Leidensdruck ins Zentrum stellen
- 24 Menschen mit Demenz nicht überfordern
- 29 «Ich hatte Schuldgefühle»

## 4 AUFTAKT

### Dienstleistung

- 6 «Es geht um mehr als ein bisschen Putzen»
- 8 Managerin der perfekten Pflege

### Gesellschaft

- 10 Die Spitex spricht viele Sprachen
- 12 Vorsorgen – mit Zeit statt mit Geld

### Netzwerk

- 31 Kraftakt mit offenem Ausgang
- 34 Gemeinsam stark werden

## 37 DIALOG

## 43 DIE LETZTE

Titelseite: Nermin Demiri,  
dipl. Pflegefachfrau HF, Spitex Biel-Bienne Regio  
Bild: Alain D. Boillat



Diese Symbole verweisen auf weitergehende Inhalte in der Tablet-Version des «Spitex Magazin» oder auf der angegebenen Website.

Die Agenda mit den aktuellen Veranstaltungshinweisen finden Sie auf [www.spitexmagazin.ch](http://www.spitexmagazin.ch)